

ALTES PASTORAT
Experte rät der Kirchengemeinde zum Verkauf. → Bad Sassendorf

PLATZ FÜR DIE NARREN
Körbecke hofft auf ungestörtes Feiern im Zentrum. → Möhnesee



Soest gesehen

Der versierte Gartenfreund weiß, dass ein grüner Daumen zwar wünschenswert, erstklassiges Werkzeug aber absolut unerlässlich dafür ist um das Wohlwollen von Mutter Natur zu ernten. Da ein Soester darüber hinaus auch noch schon beim Kauf eines dringend benötigten hochwertigen Ersatzhaakenstieles der Umwelt etwas Gutes tun wollte, bestellte er das gute Stück nach diversen erfolglosen Exkursionen in heimische Baumärkte bei einem Onlineversand in Süddeutschland – das den Zusatz „Bio“ für sein Geschäftsmodell in Anspruch nahm. Das gute Gewissen des Neukunden wuchs sich allerdings beim Empfang der sehnsüchtig erwarteten Ware schnell zu kopfschüttelnder Verärgerung aus: Der schlanke Holzstiel mit einer vertraglich fixierten Länge von 1,35 Meter wurde in einem sperrigen Karton geliefert, fast mannsgroß und 40 mal 40 Zentimeter im Umfang. So überdimensioniert wie die Verpackung war dann auch der Inhalt – der Stiel war schlicht zu dick für die Aufnahme an der Hacke. Also ging der Koloss gleich wieder retour nach Süddeutschland, wo der Ersatz des Ersatzes umgehend auf die Rückreise in Richtung Norden auf den Weg gebracht wurde – selbstverständlich in XXXL-Kartografie. ■ kim

Blutspende am Dienstag

SOEST • Der nächste DRK-Blutspendetermin in Soest ist am Dienstag, 10. Februar, von 9 bis 13 Uhr im Hubertus-Schwartz-Berufskolleg, Hat-troper Weg 16.

www.blutspendedienst-west.de.

WAS WANN WO

Kreisozialausschusssitzung zu den Themen: GEPA NRW; Kommunale Pflegeplanung bis 2016; Bedarfsplanung Alten- und Pflegegesetz; zusätzliche Schulsozialarbeit; Entwicklungen Arbeitsmarkt; Vorstellung Jobcenters aha, 17 Uhr, Sitzungszimmer Kreishaus. **Stadtentwicklungsausschuss** zu den Themen: Flächennutzungsplan, Konzentrationszonen für Windkraftanlagen; Rahmenplan-Schutz der Freiflächen/Gärten in der Altstadt; Änderung verschiedene Bebauungspläne, 17 Uhr, Sitzungszimmer, Rathaus II.

Kinos
Schlachthofkino: „Die Sprache des Herzens“, 20.30 Uhr.
Universum: „Honig im Kopf“, ab sechs Jahren, 18.15 Uhr.
„Frau Müller muss weg“, ab sechs Jahren, 19 Uhr.
„Jupiter Ascending“, 3D, ab 12 Jahren, 20.45 Uhr.
„Baymax“, 14.30 und 16.15 Uhr.
„Blackhat“, ab 16 Jahren, 19 Uhr.
„John Wick“, ab 16 Jahren, 21.15 Uhr.
„Da muss Mann durch“, 17.15 Uhr.
„Fünf Freunde 4“, ab sechs Jahren, 14.30 und 15.15 Uhr.
„The Interview“, ab 12 Jahren, 16.45 und 21 Uhr.

Radarkontrollen
Die Polizei kontrolliert in Soest an der Lippstädter Straße, in Welver an der L 670 und in Lippstadt an der B 55. Der Kreis kontrolliert in Geseke und Warstein insbesondere an Schulwegen und an Unfallstrecken.

Stadtredaktion
Telefon (02921) 688-145
Fax (02921) 688-148
E-Mail: stadtredaktion@soester-anzeiger.de



Mit 100 Sachen durch die Stadt und ins Unterholz

Den Fuß aufs Gaspedal setzte gestern in den frühen Morgenstunden ein 42-jähriger Litauer, als er bemerkte, dass die Polizei hinter ihm war. Ins Visier der Beamten war der Renault Twingo des Mannes kurz nach Mitternacht geraten, als er schneller als erlaubt in Richtung Herzog-Adolf-Weg unterwegs war. Mit einer Polizeikontrolle hatte der

Mann allerdings nichts im Sinn, sondern gab jetzt erst richtig Gas. Über die Kreuzung am Hiddinger Weg in Richtung Waldstraße und weiter über den Windmühlenweg führte die Verfolgungsjagd. Dabei missachtete der Fahrer sämtliche Anhaltezeichen und Vorfahrtsregeln. Mit 100 Stundenkilometern fuhr er durch die 30er-Zone am

Windmühlenweg, bei Rotlicht über die Kreuzung am Lübecker Ring und weiter mit Vollgas auf dem Windmühlenweg in Richtung Brunowall. In einer Linkskurve verlor er letztlich die Kontrolle über sein Auto, driftete über den Bürgersteig, touchierte einen Baum und landete im Gebüsch. Die Beamten befreiten den Mann unverletzt aus

dem Auto und nahmen ihn fest. Der Grund für die Flucht war wohl übermäßiger Alkoholkonsum. Deswegen und wegen der langen Liste an gefährlichen Verkehrsverstößen erwartet den Litauer, der in Deutschland keinen Wohnsitz hat und deshalb zunächst in Haft blieb, eine lange Liste von Strafanzeigen. ■ Foto: Polizei

Viel Wind um neue Räder

Stadt weist Konzentrationsflächen für neue Anlagen aus / Heute Thema im Ausschuss

SOEST • „Weißflächen“, dieser Begriff wirkt zunächst einmal harmlos. Dennoch rechnet Stadtentwickler Olaf Steinbicker durchaus mit kräftigem Gegenwind, wenn diese Flächen heute Abend im Bauausschuss zur Sprache kommen werden. Schließlich geht es dabei um vier größere Konzentrationszonen, auf denen Windkraftanlagen gebaut werden können.

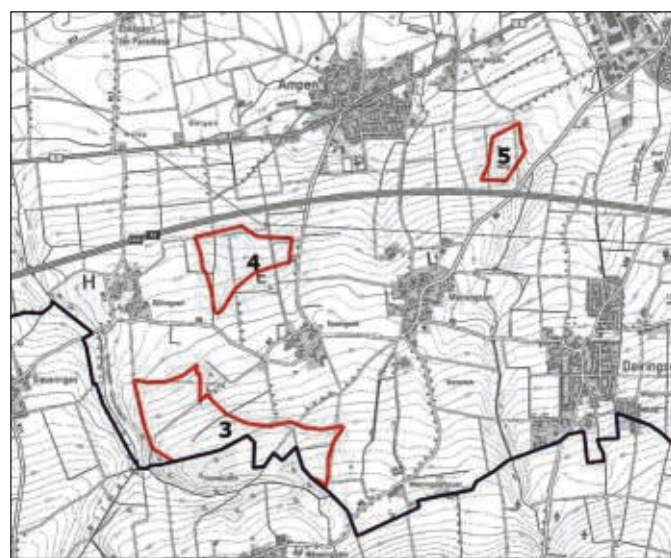
Spätestens im Zeichen der Energiewende wird die Bedeutung von „sauberem“ Strom aus Windenergie immer größer, aber weil damit auch die Dimensionierung der mächtigen Konstruktionen aus Mast und Rotor immer größer geworden ist, wächst landesweit auch der

Widerstand gegen den Bau solcher Anlagen von bis zu 180 Metern Höhe. Wer solche Riesen in der Nachbarschaft stehen hat, kann sie schlechterdings nicht mehr übersehen.

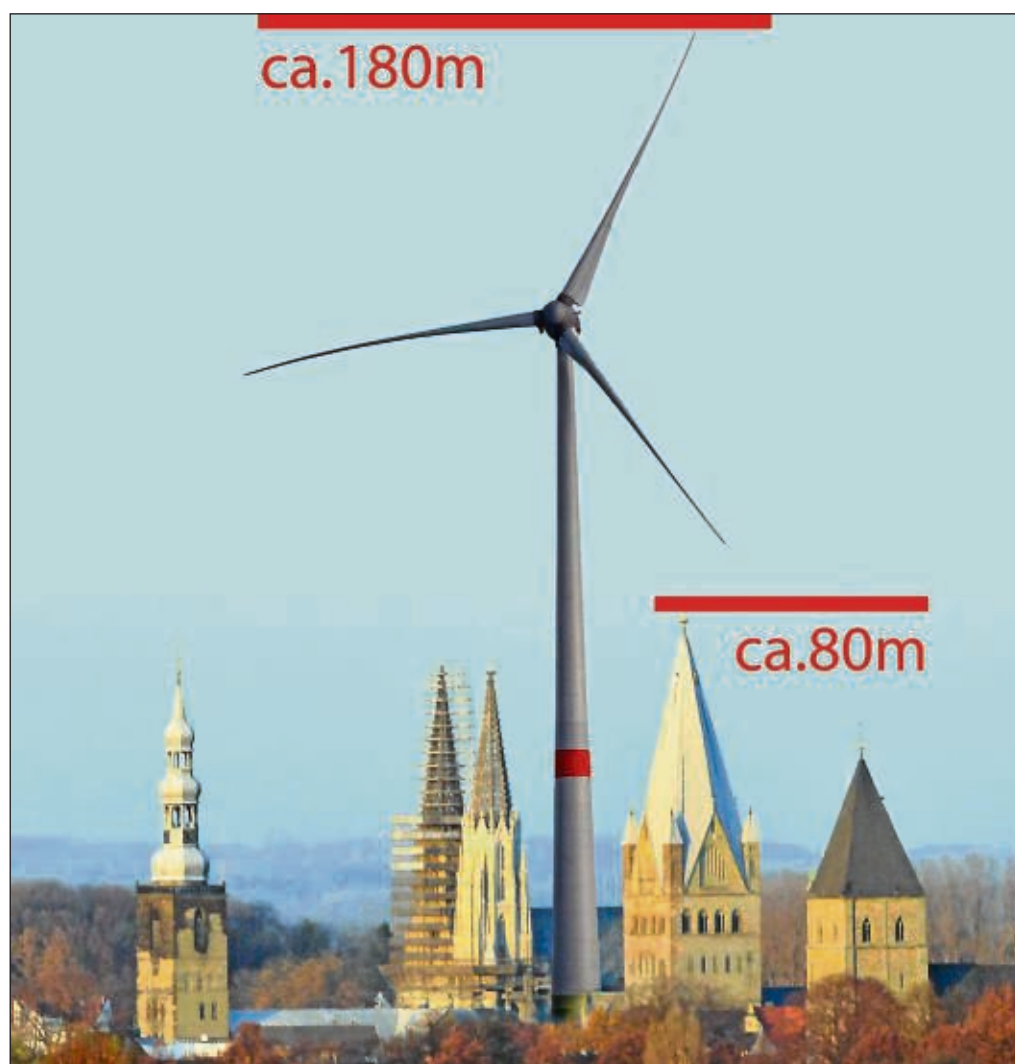
Drei Flächen im Süden, eine im Osten

Das könnte möglicherweise auch einigen Einwohnern von Meiningsen, Epsingsen, Ampen und Röllingsen bald so gehen: Drei der vier „Weißflächen“, die von der Verwaltung nach eingehender Prüfung als „geeignet“ beurteilt werden, befinden sich dort (siehe Karte).

Eine vierte Konzentrationszone befindet sich im Soester



Drei der vier Konzentrationsflächen, die die Verwaltung für „geeignet“ hält, liegen im Soester Südwesten. ■ Grafik: Stadt Soest



Moderne Windkraftanlagen ragen inzwischen bis zu 180 Meter in den Himmel – damit sind sie mehr als doppelt so hoch wie der Soester Dom. ■ Fotomontage: Dahm

Südosten, östlich der B 475. Bei der Zone Nummer 3 handelt es sich um ein knapp 68 Hektar großes Areal, das bislang ausschließlich landwirtschaftlich genutzt wird. Die nächste Wohnbebauung ist mehr als 500 Meter entfernt.

„Ergebnisoffene Abwägung“

Die Fläche 4 ist deutlich kleiner (28,3 Hektar), besteht ebenfalls aus Feldern und liegt zwischen Röllingsen und Epsingsen im Süden und der A 44 im Norden. Hier liegt die nächste Wohnbebauung in ziemlich genau 500 Meter Entfernung.

Direkt nördlich der Autobahn liegt zwischen Ampen und der Soester Kernstadt die Fläche Nummer 5, mit knapp zehn Hektar die kleinste der vorgeschlagenen Zonen, bislang ebenfalls als Anbaufläche bewirtschaftet. Hier wohnen die nächsten Anlieger in rund 520 Metern Entfernung in Lütgen Ampen.

Steinbicker betonte gestern, dass die heutige Diskussion im Stadtentwicklungsausschuss der Beginn einer „ergebnisoffenen Abwägung“ aller Interessen sein soll, bei der sich gerade auch die jeweils nächsten Anlieger einbringen sollen. ■ kim

— Anzeige —

Ulrike Guthof
Damen|Mode|Herren
Winter Super Sale 50%
z.B. Peuterey-Damenjacke 799,- 399,-
Boss-Herrenjacke 349,- 179,-
Rathausstraße 6 • 59494 Soest
Tel.: 02921-9816750
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.30 - 18.30 Sa 9.30 - 18.00

Paradiese bekommt ein paar Radwege

Bloß außerhalb bleibt es bei gefährlicher Straße

SOEST / PARADIESE • Das Radfahren auf den beiden Kreisstraßen in Paradiese soll sicherer werden. Mit Blick gerade auf den Schülerverkehr aus Ampen, Enkesen, Schwefe und eben Paradiese sollen Radspuren für knapp 400 000 Euro gebaut werden. Dumm nur: Auf der freien Strecke (Paradieser Weg) zwischen Paradiese und Soest, auf der obendrein schnell gefahren wird, bleiben die Radfahrer weiterhin einem großen Risiko ausgesetzt.

Der Bau- und Straßenausschuss des Kreises hat jetzt entschieden, den Bau der Radspuren bei der Bezirksregierung anzumelden, um demnächst das Projekt mit bis zu 60 Prozent der Kosten gefördert zu bekommen. Selbst wenn das alles zügig und reibungslos klappen sollte, könnten „frühestens 2016“ die Radwege in und um Paradiese angelegt werden, sagt Ausschuss-Vorsitzender Rolf Meiberg.

Profitieren von den gesicherten Velo-Spuren würden nicht zuletzt Mitarbeiter, Patienten und Besucher der Kloster-Klinik Paradiese. Denn auch die Kreisstraße zwischen Paradiese entlang der Klinik bis kurz vor den Bahngleisen soll eine Radspur bekommen – womög-

lich sogar auf dem weitläufigen Gelände des früheren Klosters.

Richtigen Profit von dieser Aktion hätten Radfahrer freilich erst, wenn auch der flott befahrene und obendrein enge Paradieser Weg eine Extra-Radspur bekäme. Denn auf dem Weg zu den Soester Schulen im Westen der Stadt müssen Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich die schmale Straße mit den Autofahrern teilen.

Bauern müssten Flächen hergeben

„Ich werde das Thema in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses ansprechen“, sagte Meiberg. Das Gremium tagt heute. Denn für diese Straße ist die Stadt Soest zuständig. Der Ruf nach einem Radweg entlang der Ausfallstraße war in der Vergangenheit immer wieder laut geworden, passiert aber ist nichts.

Meiberg: „Es fehlt hier an Platz, die nötigen Flächen müssten den Landwirten erst einmal abgekauft werden.“ Weil sich solche Vorhaben und Grundstücksverkäufe naturgemäß in die Länge ziehen können, empfiehlt Meiberg: „Wir sollten da in Etappen denken.“ ■ hs



Zumindest in und um Paradiese bekommen Radfahrer demnächst ein paar Extraspuren. Auf dem Weg nach Soest müssen sie aber weiterhin die Hauptstraße nehmen. ■ Foto: Dahm

Kollision am Zebrastreifen

24-Jähriger übersah wartendes Auto

SOEST • Bei einem Auffahrunfall ist am Dienstagmorgen eine 34-jährige Autofahrerin verletzt worden und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Sie hatte auf dem Dasselwall vor einem Zebrastreifen gestoppt, um ein Ehepaar über die Straße lau-

fen zu lassen. Dies bekam offensichtlich ein 24-jähriger nicht (rechtzeitig) mit. Der junge Mann brauste mit seinem Wagen in das Auto der vor ihm wartenden Frau. An beiden Fahrzeugen entstand nach Angaben der Polizei beträchtlicher Schaden. ■ AN